

## **Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 05. Mai 2014**

Vor etlichen Jugendlichen, Gemeindereferentin Verena Kriegisch, drei Zuhörern, Herrn Walter Sautter vom Gränzboten und dem nahezu vollzähligen Gemeinderat konnte Bürgermeister Schellenberg die letzte öffentliche Sitzung des Gemeinderates eröffnen. Gemeinderat Herbert Biedermann war krankheitshalber entschuldigt.

### **1. Kommunale Jugendarbeit**

#### **- Bericht von Jugendlichen und der Jugendreferentin Verena Kriegisch zur aktuellen Situation und Arbeit im Jugendraum und im Jugendraumteam**

Gemeindejugendreferentin Verena Kriegisch und einige Jugendliche berichteten dem Gemeinderat aktuell über ihre Aktivitäten in der kommunalen Jugendarbeit und insbesondere über die umfangreiche Renovierung und Instandsetzung des Jugendraumes. Hierzu wurden sie von Bürgermeister Schellenberg im Gremium herzlich begrüßt. Der selbstverwaltete Jugendraum, so Verena Kriegisch und auch Bürgermeister Schellenberg, funktionierten recht gut und seien eine wertvolle und wichtige Einrichtung für die Jugendlichen. Gerade während der Renovierungsphase und jetzt bei der Findung eines neuen Jugendraumteams würden die Jugendlichen viele wichtige Diskussionen führen und Erfahrungen machen wenn es darum gehe, eigene Regeln umzusetzen und Mitverantwortung zu übernehmen. Da Lee-Ann Hayler ihr mehrjähriges Engagement beendet, steht nun quasi auch „ein Generationswechsel“ im Team des Jugendraumes an, so Bürgermeister Schellenberg. Erfreulicherweise konnte aber die Nachfolge eines neuen Jugendraumteams bereits gefunden werden. Mohammed Özdemir, der bisher schon zum Team gehört, wird künftig von Vanessa Hayler, Lukas Hohnsbeen und Tom Paolo unterstützt.

Dieses neue Jugendraumteam stellte sich nun in der Sitzung nicht nur kurz persönlich vor, sondern zeigte anhand einer kleinen Präsentation auch die zuletzt durchgezogenen umfangreichen Renovierungsarbeiten im Jugendraum. Der nach einem Wasserrohrbruch marode Fußboden wurde einschließlich der Isolierung durch die Jugendlichen in Eigenleistung komplett ersetzt. Neu gestaltet wurde auch die Theke und der DJ erhielt einen eigenen Bereich. Dazu kamen auch verschiedene Installationsarbeiten, bei denen die Mitarbeiter des Bauhofs Hilfestellungen gaben. Das Material hatte die Gemeinde zur Verfügung gestellt. Stolz sind die Jugendlichen auch über einen neuen und gespendeten Billardtisch. Dementsprechend gut angenommen wird auch der Jugendraum. Zwischen 30 und 35 Jugendliche, so das Jugendraumteam, treffen sich hier immer an den Freitagabenden.

„Respekt, Kompliment und ein Dankeschön, aber auch für die erfolgreiche Aktion, die Arbeit und die Übernahme von Verantwortung“, so das Lob von Bürgermeister Schellenberg, das der Gemeinderat gerne unterstrich. Ohne große Diskussion und einstimmig wurde deshalb auch dem Abschluss der entsprechenden Nutzungsvereinbarung mit dem neuen Jugendraumteam zugestimmt.

Zum Schluss wurde Lee-Ann Hayler von Bürgermeister Schellenberg mit einem kleinen Geschenk und den besten Wünschen für die Zukunft aus dem Jugendraumteam verabschiedet. Ein ausdrückliches Dankeschön für ihr Engagement erhielt Lee-Ann auch vom kompletten Jugendraumteam, dem sich selbstverständlich auch der Gemeinderat mit herzlichem Beifall anschloss.



*„Wir sind Jugendraum“: Lee-Ann Hayler (vorne rechts) ist von Bürgermeister Klaus Schellenberg (rechts) mit einem Geschenk aus dem Jugendraum-Team verabschiedet worden. Zum neuen Team gehören (von links) Muhammed Özdemir, Vanessa Hayler, Lukas Hohnsbeen und Tom Paulo. Foto: Walter Sautter*

## **2. Konzenbergschule Wurmlingen - aktueller Sachstand und Anordnung der Behelfsbauten**

Nachdem vom Bau- und Vermögensamt die bautechnische Stellungnahme an das Regierungspräsidium Freiburg abgegeben wurde, hat das Regierungspräsidium Freiburg zwischenzeitlich gegenüber der Gemeinde Wurmlingen die Zustimmung zum Raumprogramm vorab mündlich erteilt. Die schriftliche Genehmigung ist unterwegs. Damit können die weiteren Schritte unternommen werden, ohne dass die Gefahr einer Förderschädlichkeit besteht.

In der vergangenen Gemeinderatsitzung wurde bekanntlich die Fachplanung beauftragt. Aktuell wurde das Baugesuch fertiggestellt. Darüber hinaus ist vorgesehen, in der Sitzung im Juni die Vergabe für die Behelfsbauten und Ende Juni für die ersten Gewerke vorzunehmen, sodass nach den Handwerkerferien wie geplant, mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Durch die Bauarbeiten im Schloß sollen die dort entfallenen Schulräume übergangsweise in Behelfsbauten untergebracht werden. Hierüber hat der Gemeinderat bereits in einer früheren Sitzung ausführlich beraten und sich für eine Containerlösung ausgesprochen. Als Standort für diese Container kommt nur der Schulhof zwischen den Schulgebäuden und der Schloß-Halle in Frage. Dort könnten die notwendigen Feuerwehrezufahrten, die Baustellenzufahrt und weitere Wegeverbindungen aufrechterhalten werden. Darüber hinaus sind dort die übrigen Erschließungen mit Wasser, Abwasser, Strom und Wärme sowie die weitere Infrastruktur am kostengünstigsten möglich.

Bezüglich der Stellungen dieser Behelfsbauten kommen zwei Alternativen in Frage. Zum einen eine Ausrichtung in Ost-West-Richtung. Hierbei wäre der Eingriff in die vorhandenen Wegeverbindungen und das Gelände am geringsten. Allerdings müsste

das aufgeplasterte Pflanzbeet zurückgebaut werden.

Die andere Alternative wäre, diese Behelfsbauten um 90 Grad in Nord-Süd-Richtung zu drehen. Hierbei müsste allerdings zu stark in die Grünfläche und die Wegeverbindungen in Richtung Grundschulhof, Spielplatz Karlstraße und Parkplatz Schloß-Halle eingegriffen werden.

In seiner Beratung favorisierte der Gemeinderat einhellig eine Anordnung in Ost-West-Richtung. Angeregt wurde dabei, diese Behelfsbauten so nahe wie möglich nach Norden zum Hauptgebäude hin anzuordnen um in Richtung Schloß-Halle mehr Freifläche zu erhalten. Außerdem soll noch geprüft werden, ob eine Reduzierung der Grundfläche der Behelfsbauten und stattdessen eine dreigeschossige Bauweise der Containerlösung möglich und machbar sind und welche Mehrkosten hierfür entstehen würden.

### **3. Konzenbergschule Wurmlingen**

- Aufbewahrung von Chemikalien für den Chemie- und Physikunterricht**
- Auftragsvergabe für Aufbewahrungsschränke und Anpassung des Abzugs**

Für die Aufbewahrung von Chemikalien für den Chemie- und Physikunterricht ist an der Konzenbergschule Wurmlingen im Hauptgebäude die Erneuerung von verschiedenen Schränken notwendig. Dies geht zurück auf eine Überprüfung durch den Gemeindeunfallversicherungsverband mit der Auflage der Umsetzung des Gefahrstoffregelwerkes und anderer weiterer Vorschriften.

Die vorhandenen Schränke, die noch aus der Bauphase des Hauptgebäudes stammen, entsprechen nicht mehr diesen Anforderungen und können auch nicht nachgerüstet werden. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben sind ein Gefahrstoffschrank, ein Säuren- und Laugenaufbewahrungsschrank, ein Chemikalienziehschrank und ein Chemikaliengiftschrank notwendig. Durch die Schule wurden zwischenzeitlich bei den Fachfirmen entsprechende Angebote für diese Aufbewahrungsschränke eingeholt. Die Firma Hohenloher hat hierauf mit 5.279,43 € das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Bei diesen Schränken wurde auch darauf geachtet, dass diese modular einsetzbar sind, d.h. auch in Zukunft in einem anderen Raum wieder Verwendung finden können, in Abhängigkeit von weiteren Bauabschnitten.

Neben der reinen Anschaffung dieser Schränke ist eine Entlüftung über eine Absaugung erforderlich. Die heutige Absaugung entspricht ebenfalls nicht mehr den Anforderungen bzw. kann auch nicht angepasst werden. Nach Rücksprache mit dem Planungsbüro Westhauser ist hierfür jedoch eine Lösung über die Abluftführung und die bestehende Austrittsdüse über die Fassade möglich. Entsprechende Angebote für diese Abluftführung belaufen sich zwischen 1.808,00 und 2.656,00 €. Darüber hinaus wurden auch noch Angebote von örtlichen Anbietern eingeholt. Diese lagen bis zur Sitzung jedoch noch nicht vor.

Vorgeschlagen und einstimmig befürwortet wurde im Gemeinderat nach kurzer Beratung abschließend, dass angesichts der rechtlichen Vorgaben diese notwendigen Aufbewahrungsschränke angeschafft werden. Zumal noch nicht alle Angebote vorlagen wurde die Verwaltung ermächtigt, die entsprechenden Aufträge nach Vorliegen aller Angebote an den jeweils wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Da diese Ersatzbeschaffung im Haushaltsplan nicht angemeldet war, soll diese Investition über den pauschalen Haushaltsansatz von 10.000 € für Unvorhergesehenes finanziert werden.

#### **4. Freiwillige Feuerwehr Auftragsvergabe für weitere Rollcontainer**

Im Haushaltsplan 2014 wurde durch die Freiwillige Feuerwehr Wurmlingen eine weitere Ergänzung für den Gerätewagenlogistik angemeldet und in den Haushaltsplan aufgenommen. Es handelt sich zum einen um einen Rollcontainer für die Tragkraftspritze mit der weiteren notwendigen Ausstattung und zum anderen um einen Rollcontainer für die Bestückung mit Schläuchen.

Die ersten Rollcontainer wurden bei der Firma Hensel Fahrzeugbau, Waldbrunn, angeschafft. Weitere Alternativen wurden geprüft aber wieder auf Grund der Qualität und der preislichen Unterschiede zurückgestellt. Das Angebot beläuft sich bei der Firma Hensel auf eine Gesamtsumme von 5.593,00 €  
Für die Bestückung mit den Schläuchen und weiteren Kleingeräten liegt das Angebot bei 1.501,60 €

Ohne lange Diskussion wurde empfohlen und vom Gemeinderat auch einstimmig beschlossen, diese beiden Rollcontainer einschließlich der Bestückung bei der Firma Hensel zum Gesamtpreis von 7.094,60 € zu beschaffen.

#### **5. Reduzierung von neuen Flächenausweisungen im Rahmen der Bauleitplanung**

Mit einem sehr komplexen Thema hatte sich der Gemeinderat im Zusammenhang mit der weiteren Flächennutzungsplanung zu beschäftigen. Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat am 23.05.2013 die Hinweise zur Plausibilitätsprüfung der Bauflächenbedarfsnachweise für die Flächennutzungsplanung herausgegeben.

Trotz der anderslautenden Formulierung bzw. Überschrift handelt es sich dabei aber nicht nur um Hinweise, sondern um eine Verwaltungsvorschrift die die Verwaltung intern bindet. So ist für die Vorlage des Flächennutzungsplanes dieser neue Bauflächenbedarfsnachweis zu führen. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Flächennutzungsplanverfahren der Verwaltungsgemeinschaft wurde ein solcher nun auch durch das Stadtplanungsamt der Stadt Tuttlingen auf der Grundlage dieser Verwaltungsvorschrift erstellt.

Diese Plausibilitätsprüfung und der Bauflächenbedarfsnachweis hätten für die Gemeinde Wurmlingen jedoch gravierende Auswirkungen. Zumal zu dieser Verwaltungsvorschrift noch etliche Fragen strittig und auch rechtlich ungeklärt sind, haben sich deshalb sowohl die Verwaltung als auch der Gemeinderat einhellig dafür ausgesprochen, diesen Bauflächenbedarfsnachweis vorerst nicht vorzulegen beziehungsweise zurückzustellen. Grundsätzlich begrüßt wurde zwar, künftig allgemein bewusster und sparsamer mit der Ausweisung neuer Bauflächen umzugehen und in erster Linie die Innenentwicklung zu stärken. Dies war und ist in Wurmlingen jedoch schon bisher immer oberste Priorität gewesen. Nicht nachvollziehbar und deshalb auch nicht ohne weiteres zu akzeptieren ist für die Gemeinde Wurmlingen allerdings eine so ganz pauschale und schematische Betrachtung der Städte und Gemeinde im ländlichen Raum,

wie sie diese Verwaltungsvorschrift vorsieht. Die örtlichen Besonderheiten und die individuellen und gemeindebezogenen Entwicklungsmöglichkeiten, wie sie sich explizit in der ebenfalls vom Land in Auftrag gegebenen Iraeusstudie ergeben und diese für Wurmlingen eine stabile Entwicklung bestätigt, werden hierbei überhaupt nicht berücksichtigt. Neben der rechtlichen Strittigkeit und der fehlenden Ermächtigungsgrundlage für diese Verwaltungsvorschrift wäre dies darüber hinaus ein sehr starker Eingriff in die Planungshoheit der Gemeinden aber auch in das Eigentumsrecht. Konkret hätte eine Anwendung und Umsetzung dieser Plausibilitätsprüfung für die Flächennutzungsplanung der Gemeinde Wurmlingen zur Folge und zur Konsequenz, dass die Gemeinde künftig nicht mehr nur keine weiteren neuen Entwicklungsmöglichkeiten mehr hätte, sondern darüber hinaus auch in den Bestandschutz in der vorhandenen Flächennutzungsplanung und der bereits seit vielen Jahren als Bauerwartungsland ausgewiesenen Flächen eingegriffen würde. Nach dieser Berechnung müssten die Bauflächen nämlich um rund 2,7 ha reduziert werden.

Zumal in Wurmlingen angesichts der topografischen Tallage und der eingrenzenden Wasserschutzgebiete im Norden sowie der Retentionsbereiche im Süden die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten ohnehin seit Jahren sehr überschaubar und bekannt sind, ging man mit diesen verbleibenden Flächenressourcen in der Gemeinde seit jeher sehr sorgfältig um. Auch in der Innenentwicklung mit der Schließung von Baulücken und der Ausweisung von zwei Sanierungsgebieten im Ortskern konnte hier schon viel bewegt werden. Sich nun aber in der Planungshoheit und auch im bereits bestehenden Status Quo der Flächennutzungsplanung so quasi mit einem Federstrich beschneiden zu lassen, so die einhellige Auffassung im Gremium, könne und dürfe aber nicht einfach so hingenommen werden. Einstimmig wurde deshalb beschlossen, angesichts der noch vielen offenen rechtlichen Fragen aber auch der damit verbundenen Eingriffe in die Planungshoheit und das Eigentumsrecht einen solchen Bauflächenbedarfsnachweis für die Flächennutzungsplanung der Gemeinde Wurmlingen vorerst nicht vorzulegen und zurückzustellen.

## **6. Stellungnahme zur Baugesuchen**

Dem Gemeinderat lagen insgesamt 3 Bauvorhaben zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt wurde.

- Erweiterung des bestehenden Wohnhauses Am Bärengraben 7.
- Errichtung eines Balkons am bestehenden Gebäude Untere Hauptstraße 26.
- Sanierung und Erweiterung des Konzenberger Schloßes als Schulgebäude der Konzenbergschule einschließlich dem Abbruch des Toilettengebäudes und der Pausenhofüberdachung auf dem Grundstück Schulstraße 8.

## **7. Kosten für den Winterdienst 2013/2014**

Der Winter 2013/2014 war insgesamt recht mild, er forderte insbesondere auf dem Rußberg und in der Rußbergsteige aber dennoch manchen Räum- und insbesondere Streueinsatz. Verglichen mit den Vorjahren liegt der Gesamtaufwand mit rund 37.300 € jedoch deutlich unter dem Vorjahresergebnis. So mussten im langanhaltenden Winter 2012/2013 rund 107.200 € aufgewendet werden. 2011/2012 lag der Aufwand bei 72.800 € und die Jahre davor ebenfalls im Bereich um die 100.000 €

Darüber hinaus sind in diesem Frühjahr auch deutlich weniger Frostschäden an den Straßen zu beklagen.

Diese erfreuliche Bekanntgabe von Bürgermeister Schellenberg nahm der Gemeinderat zur Kenntnis. Genutzt wurde dabei auch die Gelegenheit, dem Bauhofpersonal für diesen Winterdiensteinsatz zu danken.

## 8. Anfragen

Zu einer Anfrage aus der letzten Gemeinderatssitzung bezüglich der **Anlegung des neuen Urnengrabfeldes** konnte Bürgermeister Schellenberg berichten, dass der dort teilweise zu viel eingebaute Beton wieder entfernt worden sei.

Darüber hinaus wurden aus den Reihen des Gemeinderates noch verschiedene neue Anfragen und Hinweise an die Gemeindeverwaltung gerichtet.

So wurde der **Straßenbelag im neu erschlossenen Gewerbegebiet Unterm Erbsenberg II** angesprochen. Diese weist offensichtlich einige Mängel auf. Dies wurde von Bürgermeister Schellenberg bestätigt. Deshalb sei man auch in Verhandlungen mit der Firma Behringer. Ein Teil davon wie zum Beispiel die Anpassung der Kanaldeckel sei bereits nachgearbeitet worden. Andere Fragen wie Toleranzgrenzen nach der DIN würden derzeit noch von der Bauleitung geprüft.

Ein kurzer Hinweis galt einer **Straßenlaterne in der Bergstraße**, die offensichtlich seit längerer Zeit nicht mehr brennt. Dies wurde ebenso von Bürgermeister aufgenommen und an den Bauhof weitergegeben wie der Hinweis auf zwei **Belagsschäden im Gehweg im Amselweg**.

Nachgefragt wurde wegen der **Straßenbeleuchtung im Bereich Rathaus / Obere Hauptstraße**, die seit einigen Tagen ausgefallen ist. Hierzu merkte Bürgermeister Schellenberg an, dass diese Störung bekannt und die Firma Elektro Mattes auch schon seit letzter Woche auf Fehlersuche sei. Leider habe der Schaden bisher aber noch nicht abschließend lokalisiert werden können.

Ein weiterer Hinweis galt dem **Abfallbehälter** beim Bänkle und Feldkreuz an der Dietfurtbrücke. Vermutlich durch Vögel werde dort der Abfall immer wieder aus dem Behälter gezogen und verstreut. Zu überlegen sei deshalb, diesen Abfallbehälter mit einem Deckel zu versehen.

Auch hier sagte Bürgermeister Schellenberg eine Überprüfung zu. Vor einem Austausch des Abfallbehälters sei jedoch zu überlegen, ob man auf diesen nicht ganz verzichten könne. Hierzu sollen deshalb in den nächsten Wochen entsprechende Erfahrungen gesammelt werden.

Eine letzte Frage galt schließlich den über die Gemeinde bestellten **Mangos**. Derer Auslieferung, so Bürgermeister Schellenberg abschließend, würde sich leider nochmals verzögern. Die erste Lieferung aus Burkina Faso sei Ende letzter Woche per Luftfracht zwar angekommen, leider sei auf dem Transport aber ein Großteil der Früchte erfroren. Seines Wissens sei eine entsprechende Nachlieferung geordert und sobald hierzu Näheres bekannt ist, würden die Personen, die Mangos bestellt haben, auch direkt und persönlich informiert werden.

Nach knapp eineinviertel Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Beratung überleiten.